

28.06.2022



Grosse: „Sehr gelungener Neustart nach langer Pause“

Neuer Gautschmeister Jürgen Schunk / Museumsdirektor Dr. Ulf Sölter spontan im Gautsch-Bottich / Feuerwerk als Abschluss

„Die Mainzer Johannisnacht war ein voller Erfolg, in allen Bereichen“, zieht Festdezernentin Marianne Grosse für die Rückkehr der Johannisnacht nach zweijähriger Zwangspause eine durchgehend positive Bilanz. An den vier gerade zu Ende gegangenen Festtagen vom 24. bis 27. Juni 2022 waren insgesamt rund 400.000 Menschen in der Mainzer Innenstadt sowie am Rheinufer in Feierlaune.

„Das vielseitige Programm wurde von den Mainzer:innen sowie den Gästen wirklich aller Generationen sehr gut angenommen“, so Grosse. „Mit der beliebten Großveranstaltung, dem ‚Fest der Feste‘ in Mainz zu Ehren Gutenbergs, konnten die Besucher:innen nach langer pandemiebedingter Pause endlich wieder ein Stück Normalität erleben - und dies wurde gern und sehnsüchtig wahrgenommen. Ich bin glücklich über diesen sehr gelungenen Neustart nach so langer Zeit.“

Nach dem feuchtfröhlichen Auftakt am Freitag mit einigen heftigen Regenschauern zeigte sich das Wetter aber für den Rest des Wochenendes von seiner allerbesten Seite.

Lebensfreude pur war über vier Tage vor und auf den Bühnen spürbar, die zahlreiche Foren boten Raum für junge Talente und

langjährige Publikumslieblinge. „Hier zeigt sich, was die Johannisnacht alljährlich ausmacht: Ausgehen, Leute treffen, Freude verspüren, lachen und tanzen bis in die Nacht, Kultur und Begegnung erleben. Man kann eintauchen und sich treiben lassen, für jeden Geschmack ist etwas dabei – das hat lange gefehlt!“, schwärmt die Festdezernentin. Ausgelassen ging es zu, als „Gautschlinge“ aus dem Druck- und Medienbereich unter Ägide des neuen Gautschmeisters Jürgen Schunk schwungvoll in das große, mit eiskaltem Wasser gefüllte Holzfass getaucht wurden. Spontan und mit tollem Humor fügte sich auch Dr. Ulf Sölter dem „Ruf der Menge“: Der neue Direktor des Gutenberg-Museums wurde sogar im Anzug gegautscht. Auch Johannisnacht-Organisator Oliver Valentin wiesen die Jünger Gutenbergs den Weg ins Holzfass - eine große Ehre, die nur wenigen zuteilwird.

Oliver Valentin, der für mehrere Bühnen das Programm plant und seit vielen Jahren eine feine Hand für Highlights beweist, die er auf die Planken bringt, zieht ebenfalls ein positives Resümee: „Alles verlief friedlich, unsere Programmüberlegungen kamen an, das Wetter war perfekt, die Leute haben es spürbar genossen, endlich wieder zusammen zu feiern - es hat großen Spaß gemacht.“

Gut angenommen wurde das stimmige Ambiente und das abwechslungsreiche Programm auf allen Plätzen. Für jeden Geschmack gab es hier Unterhaltungs- und kulinarische Angebote. Zum Stöbern lockten der Bücher- und der Künstlermarkt, ein Magnet für Viele, wo auch außergewöhnliche Stücke über die Tische gingen. Staunen war angesagt bei der Straßenkunst, die mit ihrer Vielfalt viele Festbesucher in den Bann zog. In den Fahrgeschäften ging es mit neuen Angeboten - teils - hoch hinaus, ob auf dem Riesenrad, Kettenkarussell oder dem simulierten Flug ins All.

Die Marktverwaltung der Landeshauptstadt Mainz bewies bei der Auswahl eine glückliche Hand. Nicht Fliegen, sondern Laufen war die Devise beim Drei-Brücken-Lauf. Mit rund 450 Teilnehmenden war die sportliche Verneigung vor Gutenberg ein Erfolg. Christian bock (TV Alzey/27:08 min) siegte bei den Männern, Michaela Krolla (24:11 min) gewann die Frauen-Wertung bei schwüler Witterung.

Auch an eine weitere Tradition lebte 2022 wieder auf: Das traditionelle Abschluss-Feuerwerk über dem Rhein, das wie stets eine besonders große Zahl von Festgästen zum Finale anzog. Eindrücke der Veranstaltung werden in einem kleinen Video auf www.mainzer-johannisnacht.de zu sehen sein.
